

augenmerk auf die Entwicklung und Förderung des Volksschulunterrichtes und auf die Verbesserung der materiellen Lage der Pfarrer- und Lehrerwitwen und -waisen. Zu diesem Zwecke rief er einen Pensionsfonds ins Leben. K. war ein bekannter Kanzelredner.

W.: Mehrere gedruckte Predigten; *Általános és részletes tanmód. A protestáns népiskolai tanítók számára vezérfonalul* (Allg. und detaillierte Lehrmethodik. Leitfaßen für protestant. Volksschullehrer), 1844; *Beliczay Jónás életrajza* (Biographie von J. B.), 1880; *Agenda* (Agende), gem. mit I. Czékus, 1889–90; etc.

L.: *Pallas 10; Szinyei 5; Révai 11; Das geistige Ungarn. Zoványi, Theologiai Lex., 1940.*

Karst von Karstenwerth Franz, Ps. Fleming, Journalist und Schriftsteller. * Znaim (Znojmo, Mähren), 10. 12. 1832; † Wien, 24. 1. 1900. Tat sich in den Kämpfen des Jahres 1849 durch besondere Tapferkeit hervor und wurde mehrfach ausgezeichnet. Ein Engagement als Sänger an der Wr. Hofoper mußte er wegen Lampenfiebers aufgeben. Er wurde Redakteur der Z. „Sport“, „Berichterstatte für den Sportteil der „Neuen Freien Presse“ und gab das „Armeebblatt“ heraus. K., der in Wien eine Druckerei besaß, wandte sich später der Unterhaltungsliteratur zu und schrieb mehrere Erzählungen und Romane. Sein schriftsteller. Werk ist handlungs- und spannungsreich, phantasiebegabt erfunden oder nach wirklichen Begebenheiten gemütvoll erzählt.

W.: *Unser Hans* (Erzählung), 1892; *Vier Novellen und Erzählungen*, 1893; *Alles für andere* (Roman), 1895; *Kleeblätter* (Roman), 1899; *Artikel über Sport und sonstige Beitr.* in Ztg. und Z., sowie *Jbb. Hrg.*: Jb. Schriftstellerhaus, 1895 ff.

L.: *N.Fr.Pr. vom 25. 1. 1900; Brümmer; Eisenberg 1893, 1; Kürschner.*

Kartsch Josef, Mundartdichter. * Wien, 1811; † Salzburg–Aigen, 14. 8. 1853. Zuerst Buchbindermeister in Wien, ab 23. 2. 1847 im Bücherrevisionsdienst in Salzburg tätig, ab 1850 mit der Verwaltung der k.k. Studienanstalt in Salzburg betraut.

W.: *Feldbleameln für seine liaw'n Landsleut z'samma brockt* (Gedichte in österr. Mundart), 1845; *Feldbleameln für seine liaw'n Landsleut z'samma brockt* (Gedichte in österr. Mundart). Zweiter Busch'n, 1847.

L.: *F. Schön, Geschichte der dt. Mundartdichtung, 1931, Tl. 3, S. 23; Giebisch–Pichler–Vansca; Kosch; Nagl–Zeidler–Castle 2, S. 620f.*

Karvaly Maurus, Maler. * Ungvár (Užhorod, Ukraine), 1860; † Meran (Südtirol), 9. 3. 1899. Nach kurzen Stud. in Budapest, Wien und München lebte K. seit 1886 in Paris, wo er sich bei G. Courtois

weiterbildete und ab 1894 selbständig arbeitete. Durch Reproduktionen seiner Genrebilder anekdot. Inhalts und seiner ab 1894 in Budapest gemalten Soldatenbilder wurde K. volkstümlich. Sein Bruder, der Porträtist Josef K. (* Ungvár, 30. 5. 1864; † Budapest, 17. 11. 1929), wirkte nach Stud. in Budapest, München und Italien ab 1900 in Budapest.

W.: *Der Küchenkavalier; Kurze Rast; Späte Liebeserklärung; Die erste Zigarette; Husaren; Illustrationen für verschiedene Bll.*

L.: *Thieme-Becker; Das geistige Ungarn; K. Lyka, K. J., in: Magyar Művészet (Ung. Kunst), 1929, S. 634.*

Karvasy Ágoston, Jurist und Nationalökonom. * Raab (Győr, Ungarn), 1. 5. 1809; † Wien, 21. 1. 1896. Rechtsanwalt; 1835 an der Rechtsakad. von Großwardein, 1838 an der Rechtsakad. von Raab Prof. der polit. Wiss. und des Wechselrechtes. 1849–68 an der Univ. Pest Prof. der Staatswiss. Seit 1846 korr. Mitgl. der Ung. Akad. d. Wiss. Er war der erste der in ung. Sprache polit. Wiss. trieb.

W.: *A váltójog* (Das Wechselrecht), 1852; *Az államháztartás vagy pénzügyi tudomány* (Der Staatshaushalt – Lehre vom Finanzwesen), 1862; *Váltójogtan* (Das Wechselrecht), 1862; *A magyar váltójogi eljárás* (Das ung. Wechselrechtsverfahren), 1864; etc.

L.: *F. Eckhart, A jog- és államtudományi kar története* (Geschichte der Fak. für Rechts- und Staatswiss.), in: *A Pázmány P. Tudományegyetem története* (Geschichte der P. Pázmány Univ.) II, 1936; *Szinyei 5; Pallas 10; Révai 11.*

Kaš Igo, Schriftsteller. * Hochenegg b. Cilli (Vojnik, Slowenien), 26. 6. 1853; † Baden (N.Ö.), 25. 1. 1910. Meistens im Militärdienst, nahm er an der Annexion von Bosnien und der Herzegowina als Lt. teil, lebte dann in Süddalmatien und später als Hptm. in Baden b. Wien. Im Ruhestand Lehrer der klass. Philol. und der Geschichte an einer Privatschule in Baden, schrieb er idealisierende und romant. Erzählungen aus dem slaw. Süden und übers. S. Gregorčič u. a. slowen. Dichter ins Dt.

W.: *Osveta* (Die Rache), in: *Kres*, 1882; *Popotni spomini* (Reiseerinnerungen), ebenda, 1883; *Ostaline nekdanj slovenskih naselbin okoli Dunaja* (Die Reste ehem. slaw. Siedlungen in der Umgebung von Wien), in: *Slovan*, 1887; *Na vojnem pohodu* (Im Kriegszuge), ebenda, 1913; *Dalmatinske povesti* (Dalmatin. Erzählungen), in: *Ljubljanski zvon* 1891, 1892; *Spomini iz jugovzhodne Bosne* (Erinnerungen aus dem südöstlichen Bosnien), in: *Ilustrovani narodni koledar*, 1894; etc.; *Beitr.* für die „Politik“ (Prag).

L.: *Ljubljanski zvon, 1911, S. 109; SBL 1; A. Slodnjak, Zgodovina slovenskega slovstva III* (Geschichte der slowen. Literatur), 1961.